

---

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT** 6

---

**2. WILLIAM SHAKESPEARE: LEBEN UND WERK** 9

**2.1 Biografie** 9

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** 12

Politische und gesellschaftliche Situation 12

Theater zur Shakespeare-Zeit 16

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu  
wesentlichen Werken** 19

*Macbeth* 21

*Hamlet* 22

*Romeo and Juliet* 22

*King Lear* 23

*A Midsummer Night's Dream* 23

*Richard III* 24

*The Sonnets* 25

---

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 26

**3.1 Entstehung und Quellen** 26

Cinthios Geschichtensammlung *Hecatombithi* 27

Weitere mögliche Quellen 31

**3.2 Inhaltsangabe** 35

Act I 35

Act II 39

Act III 43

Act IV 46

Act V 50

<b>3.3 Aufbau</b>	54
Grundstruktur der Handlung	54
Die Schauplätze	55
Die Zeit	56
Klassische Dramen-Struktur	58
Spannung	60
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	62
Personenkonstellation: Iagos Hand im Spiel	63
Othello	65
Iago	69
Desdemona	73
Michael Cassio	76
Roderigo	77
Emilia	79
Brabantio	81
Nebenfiguren	82
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	83
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	88
Blankverse und Prosa	88
Iagos Taktik in der Sprache	89
Ironie	90
Wortfelder und Bilder	91
Himmel und Hölle: weiß und schwarz	91
Eifersucht und Ehre	92
Tierbilder	93
Gift	94
Wortspiele	95
Stilmittel	96

---

<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	100
Themen und Motive	103
Eifersucht und Neid	103
Ehre	105
Liebe und Hass	106
Schein und Sein	106
Schwarz und Weiß	107
Rassismus und Entfremdung	108
Weitere Themen	109

---

#### **4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 111

---

#### **5. MATERIALIEN** 120

Über Shakespeare und seine Werke	120
Äußerungen zu <i>Othello</i>	123

---

#### **6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN** 126

---

#### **LITERATUR** 134

---

#### **STICHWORTVERZEICHNIS** 137

---

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im 2. Kapitel werden das **Leben Shakespeares** und der **zeitgeschichtliche Hintergrund** dargestellt.

- ⇒ S. 9 → William Shakespeare lebte von **1564–1616**. Über die Person und den Schriftsteller William Shakespeare weiß man sehr wenig.
- ⇒ S. 12 ff. → Shakespeares Zeit, das **Elisabethanische Zeitalter**, ist eine „goldene“ Zeit für England in politischer, wissenschaftlicher und kultureller Hinsicht:

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### **Othello – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 26 ff. → *Othello, the Moor of Venice* ist eines von Shakespeares späteren Theaterstücken. Die Uraufführung war wahrscheinlich 1604. Die ersten schriftlichen Überlieferungen des Stückes sind eine Druckschrift („first quarto“) von 1622 (Q1) und die Folio-Ausgabe von 1623 (F1).

### **Inhalt:**

- ⇒ S. 35 ff. Der angesehene schwarze Feldherr Othello verliebt sich in die schöne Desdemona, Tochter eines reichen venezianischen Kaufmanns. Sie erwidert seine Liebe und beide heiraten heimlich. Der böse Fähnrich Iago spinnt eine fiese Intrige (u. a. mit Hilfe eines Taschentuchs) und verleitet den rechtschaffenen schwarzen General Othello dazu, an die Untreue seiner Ehefrau Desdemona zu glau-

## 2.1 Biografie

2. WILLIAM SHAKESPEARE:  
LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1564	Stratford-on-Avon (England)	William Shakespeare wird als drittes von acht Kindern und erster Sohn der Eheleute John Shakespeare, einem Handschuhmacher, und Mary Shakespeare, geb. Arden, wahrscheinlich am 23. April geboren. Taufe am 26. April.	
ab ca. 1569	Stratford-on-Avon	Der Vater ist inzwischen Bürgermeister in Stratford; vermutlich Besuch der örtlichen grammar school bis der Vater in finanzielle Schwierigkeiten gerät.	5
1582	Stratford-on-Avon	Heirat mit der älteren Anne Hathaway, die aus wohlhabenden Verhältnissen stammt.	18
1583	Stratford-on-Avon	Taufe der Tochter Susanna, ca. 6 Monate nach der Hochzeitserlaubnis.	19
1585	Stratford-on-Avon	Taufe der Zwillinge Hamnet und Judith.	21
1586–1592		„lost years“ oder „dark years“: Aus diesen Jahren gibt es keine Überlieferungen, nur Spekulationen. Vielleicht hat Shakespeare als Lehrer den Lebensunterhalt für die Familie verdient, vielleicht am Gericht gearbeitet, denn seine Werke zeugen von guten Kenntnissen im Rechtswesen. Vielleicht hat er sich einer Theatergruppe angeschlossen. Fakt ist: Man weiß es nicht.	22–28



William Shakespeare  
1564–1616  
© Wikipedia

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Im Elisabethanischen Zeitalter, der Zeit Shakespeares, erlebt England eine „goldene“ Zeit<sup>4</sup> in politischer, wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht. Wohlstand und Macht stärken das Selbstbewusstsein und erweitern die materiellen Möglichkeiten. Ideen der Renaissance aus Italien erreichen die britische Insel.

**Politische und gesellschaftliche Situation**

Elisabethan Age

Die Tochter Heinrichs VIII., **Königin Elisabeth I.**, besteigt 1558 im Alter von 25 Jahren den Thron Englands. Ihre Regierungszeit, die bis ins Jahr 1603 andauert, geht als das sogenannte Elisabethanische Zeitalter<sup>5</sup> oder auch „The Golden Age“ in die Geschichte ein. Diese Zeitspanne ist gekennzeichnet durch:

- **Wandel und Veränderung**
- **Entdeckungen und Expansion:** 1580 kehrt Drake von seiner Weltumsegelung zurück; Gründung von Kolonien.
- **Militärische Stärke:** Abwehr von Invasoren, Eroberungen und Siege (z. B. gegen die bis dato unbesiegte spanische Flotte, die „Armada“).
- Politische und nationale Einheit, relative **innere Stabilität:** kein Krieg im eigenen Land; 1604: Frieden mit Spanien; Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und des Nationalgefühls.

4 Es gibt in dieser Zeit aber auch Armut und Elend; Epidemien wie die Pest, Hunger und Arbeitslosigkeit oder politische Unruhen.

5 Zwar starb Elisabeth I. 13 Jahre vor Shakespeare (danach bestieg König Jakob I. [engl. James I], ehemals König Jakob VI. von Schottland, ein Sohn von Elisabeths Halbschwester Maria Stuart, den englischen Thron), doch werden Shakespeare und sein Schaffen allgemein dem Elisabethanischen Zeitalter zugeordnet.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund



König Elisabeth I.  
1533–1603  
© ullstein bild –  
Pressefoto  
Kindermann

Das elisabethani-  
sche Weltbild

So fortschrittlich die Elisabethaner in mancher Hinsicht sind, so herrscht in der Gesellschaft doch ein charakteristischer **Zwiespalt** zwischen einerseits relativ aufgeklärtem, rationalem und andererseits **mittelalterlichem, abergläubischem Denken** und Handeln. „Auge um Auge, Zahn um Zahn“<sup>7</sup> gilt als gängiges Rechtsprinzip. Es gibt noch Hexenverbrennungen, öffentliche Folter und Exekutionen<sup>8</sup>. Frauen sind sozial schlechter gestellt als Männer. Sie dürfen nicht zur Schule gehen und werden z. T. zur Ehe mit von den Eltern ausgewählten Partnern gezwungen. Sie haben ihren Vätern oder Ehemännern zu gehorchen und zu dienen und dürfen sogar geschlagen werden.<sup>9</sup>

Das kopernikanische heliozentrische System, welches das alte Weltbild ablöst, ist zwar seit 1534 bekannt, setzt sich aber erst nach und nach durch. Für die Elisabethaner ist das Universum eine Kugel im All und die Erde dessen Zentrum. Alles ist einer „**great chain of being**“<sup>10</sup>, einer gottgegebenen Weltordnung oder Hierarchie, unterworfen, die für alle Dinge und Wesen gilt. An oberster Stelle steht Gott, nach ihm kommen Engel-Wesen. Anschließend kommt der denkende Mensch: an oberster Stelle der König/die Königin von Gottes Gnaden. Daran schließen die Tiere (weil sie fühlen können) und die Pflanzen (weil sie leben) an. An unterster Stelle stehen

7 Vgl. auch Ausspruch Iagos: „Till I am even with him, wife, for wife:“ (II, 1, 296)

8 Zum Beispiel 1587 die von Maria Stuart, Elisabeths Halbschwester (Shakespeare ist 23 Jahre alt).

9 Die traditionellen Frauenrollen lassen sich in *Othello* gut erkennen und untersuchen.

10 Wells, S. 19, auch „frame of order“ oder „hierarchy of order“, S. 17, genannt.

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen  
zu wesentlichen Werken

Shakespeare hat viele **Weltklassiker** geschrieben, darunter vor allem **Dramen**<sup>19</sup>, aber auch die berühmten **Sonette** und zumindest zwei Erzählungen. Es ist erstaunlich, dass es so gut wie kein Stück von Shakespeare gibt, das nicht allgemein als exzellent angesehen wird. Nachfolgend sind die bekanntesten Werke kurz in einer Tabelle aufgeführt und einige knapp zusammengefasst.

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

*Othello* gehört zu Shakespeares späteren Theaterstücken. Zusammen mit *Hamlet*, *King Lear* und *Romeo and Juliet* wird es zu seinen bekanntesten Stücken gerechnet. Die genaue **Datierung seiner Werke ist jedoch weitgehend unmöglich**. Shakespeares wahrscheinlich bekannteste Komödie ist *A Midsummer Night's Dream* (dt. *Ein Sommernachtstraum*). *Richard III* und *Henry V* sind wohl seine bekanntesten Geschichtsdramen.<sup>20</sup> Wie viele Stücke von ihm nicht überliefert sind, weiß man nicht genau.<sup>21</sup>

Shakespeares  
Dramen

Allen Dramen gemein ist der Aufbau mit **exposition, rising action** etc. (vgl. Kapitel 3.3 Aufbau) und der am Ende wiederhergestellten gesellschaftlichen Ordnung (vgl. Kapitel 2.2). Viele Stücke enthalten „*supernatural elements*“ (aufgeklärtes vs. mittelalterliches Denken).

Ähnlicher Aufbau

19 Mindestens 36 : Das ist die Anzahl in der ersten Gesamtausgabe seiner Werke.

20 Auch Historienspiele (engl. „*history plays*“ oder „*histories*“) genannt.

21 Sicher ist, dass es zumindest zwei verloren gegangene Stücke gegeben hat: *Cardenio* und *Love's Labours Won*.



## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Charaktere stehen  
im Mittelpunkt

Bei seinen **Dramen** geht es Shakespeare weniger um akkurate historische Fakten als um die Charaktere bzw. **um die Psyche** und evtl. um politische Aspekte oder Fragestellungen.<sup>22</sup> Da es in den Stücken oft um englische Geschichte geht, berücksichtigt Shakespeare sicher auch **die damals aktuelle politische Lage** oder lässt sich von ihr beeinflussen. Als „King’s Man“<sup>23</sup> musste er vermutlich „politically correct“<sup>24</sup> sein. Die **Datierung der Werke** ist, wie bereits erwähnt, ausgesprochen schwierig. Die hier genannten Daten basieren auf wissenschaftlichen **Vermutungen über den Auführungsbeginn** der Stücke, **nicht** auf den Daten der Veröffentlichung/Publikation, die z. T. stark davon abweichen.

ENTSTEHUNG	ENGL. TITEL	DT. TITEL
ca. 1590–1596	<i>A Midsummer Night’s Dream</i>	<i>Ein Sommernachtstraum</i>
ca. 1591–1595	<i>Romeo and Juliet</i>	<i>Romeo und Julia</i>
ca. 1592–1599 (erst 1609 offiziell veröffentlicht)	<i>Sonnets</i>	<i>Sonette</i>
ca. 1592–93	<i>Richard III</i>	<i>Richard III.</i>
1593	<i>Venus and Adonis</i> (narratives Gedicht, für den Druck bestimmt)	<i>Venus und Adonis</i>
1594	<i>The Rape of Lucrece</i>	<i>Lucretia</i>

22 Zum Beispiel, dass man einem moralisch korrekten Herrscher freiwillig und gern folgt.

23 Shakespeare war Mitglied der Schauspieltruppe „The King’s Men“, der Hofschauspieltruppe (vgl. S. 10).

24 Er darf den Mächtigen nicht zu nahe treten, dennoch sind Stücke wie Richard II politisch gewagt. Wie „frei“ ist Shakespeare? Im Zusammenhang mit einem Komplott gegen die Königin ist die Schauspieltruppe einmal verhöört worden.

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

SHAKESPEARE- ENGLISCH	MODERNES ENGLISCH	ÜBERSETZUNG/BEISPIEL
hast	you have/have you?	
hath	have	
is't	is it?	
liest	you lie/do you lie	Du liegst/lügst oder: liegst/lügst Du?
methinks	I think/I believe	
shalt	shall	sollst/sollen
think'st or thinkest	Do you think?	Denkst Du?
'tis	it is ('twill it will	
wilt	'twill it will, 'twas – it was, 'twere – it were oder was)	wirst Du/werden Sie/Du willst/Sie wollen
<b>Redewendungen:</b>		
I charge thee		Ich beauftrage jdm. (etwas zu tun)
I pray thee		Ich bitte Dich
call him/come hither		ruf/rufen Sie ihn/komme (hier)her
charm your tongue		halt/halten Sie den Mund
get thee gone		verschwinde
go to		lass sein/ach geh?
take heed	shall	etwas beherzigen, auf etwas achten, sollst/sollen
I warrant you		Ich garantiere Dir/Ihnen. Ich warne Dich/Sie
<b>Sonstiges:</b>		
alas		weh mir/uns, leider
ay		ja

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Shakespeares Sprache verbreitet seit jeher einen eigenen Zauber und beeindruckt in *Othello* durch:

- Bilder (Metaphern und Vergleiche),
- Dominanz einzelner Wortfelder und
- dramatische Ironie.

Das folgende Kapitel geht auch auf die von Shakespeare verwendeten Stilmittel ein.

**Blankverse und Prosa**

Shakespeare verwendet auch bei *Othello* überwiegend **Blankverse** (engl. blank verse). Blankverse – von engl. und deutsch „blank“: ohne Verzierung, d. h. ohne Reim – sind **ungereimte jambische Pentameter**.<sup>98</sup> Manchmal benutzt Shakespeare auch Prosa (engl. „prose“: nicht gedichtete Sprache, die wie damals gesprochene Alltagssprache klingt).

Die von Shakespeare verwendete Sprache stellt im Stück auch die soziale Stellung und somit auch die Macht- und Herrschaftsverhältnisse dar. Prosa wird von weniger gebildeten Charakteren oder in alltäglicheren oder „primitiveren“ Situationen verwendet. So sprechen Emilia (z. B. IV, 3) und auch Roderigo (IV, 2 u. a.) „prose“. **Othello** dagegen spricht zu Beginn **herrschaftlich und poetisch in Blankversen**. Doch im Laufe der Zeit macht sich seine Unsicherheit über die Treue seiner Frau auch in der verwendeten Sprache bemerkbar (vgl. S. 90). Iago wechselt bewusst zwischen

Soziale Unterschiede durch Sprache

Figurensprache

<sup>98</sup> Pentameter: fünfhebige Verszeile, jede zweite Silbe von insgesamt zehn Silben ist betont.

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Die Tragödie *Othello* ist von Anfang an sehr beliebt und geschätzt, ein großer Publikumserfolg. Es trifft anscheinend immer wieder mit verschiedenen Inszenierungen den „Nerv der Zeit“. Die Aufführungen sind – und das ist bei Shakespeares Stücken ungewöhnlich – relativ gut dokumentiert. Im Vergleich zu anderen Dramen wie *Romeo and Juliet* sind Text bzw. Sprache und Inhalt über die Jahre mehr oder weniger unverändert geblieben.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Nach der Uraufführung, wahrscheinlich 1604 vor König Jakob (James) I. in Whitehall,<sup>115</sup> spielt Shakespeares Theatergruppe das Stück erfolgreich weiter. Es sind Aufführungen im Londoner „Globe“ und im „Blackfriars“ dokumentiert.<sup>116</sup>

Richard Burbage war vermutlich erster Othello-Darsteller

Erste „Kritiker“ des Stückes sollen die Zuschauer gewesen sein, die, auch in späteren Jahren noch, **Iagos Auftreten auf der Bühne** direkt oder am Ende mit Zischlauten, Pfiffen, Beschimpfungen oder Warnungen an die anderen Figuren<sup>117</sup> begleiteten – wie beim Kasperltheater. Shakespeares Freund Ben Jonson schrieb, er finde das Ende *Othellos* unerträglich.

*Othello* wird vermutlich durch wandernde Theatergruppen (oder auch Puppenspieler) relativ schnell **in ganz England und im kontinentalen Europa bekannt** und beliebt. 1613 soll das Stück zusammen mit zwanzig weiteren Stücken der „King’s Men“ bei den

Exportschlager

115 In den Hauptrollen waren 1604 mit ziemlicher Sicherheit Richard Burbage als „grieved Moor“ – einer seiner größten Erfolge – und Joseph Taylor als Iago zu sehen.

116 Vgl. <http://internetshakespeare.uvic.ca/Library/facsimile/overview/book.html> (Stand Sept. 2014).

117 Vgl. *Othello*, Reclam, S. 166 (Nachwort).

scheint vom Stoff des Dramas aber weniger angetan zu sein als seine Nachbarn.

„Theatres Act“

**Im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert** gibt es radikale Veränderungen in der Theaterszene Englands: Lizenzen (Theaterpatente) werden abgeschafft und mit dem „Theatres Act“ von 1843 wird das Theatermonopol beseitigt. Gleichzeitig wächst im 19. Jahrhundert die Londoner Bevölkerung enorm. Die Zuschauerräume in den Theatern werden größer und es wird mehr Unterhaltung geboten (**Musik, Tanz, Spektakel**<sup>128</sup>). Das Sprechtheater droht ein wenig aus der Mode zu kommen. William Charles Macready<sup>129</sup> wirkt schon vorher dem Trend der verflachenden Unterhaltung entgegen. Er lässt die **Texte wieder im Original** spielen, und berühmte Interpreten wie Samuel Phelps (1804–78) und Edmund Kean (1787–1833) – der vielleicht beste Schauspieler des Jahrhunderts<sup>130</sup> – folgen seinem Beispiel. Eine neo-klassische Shakespeare-Zeit beginnt. Phelps und Macready führen einen **Rollen-tausch unter Schauspielern** für verschiedene Aufführungen ein (Iago/Othello).

Ira Aldrige:  
Der erste Afro-  
Amerikaner als  
Othello

Weitere berühmte Othello-Darsteller des 19. Jahrhunderts sind neben Kean, Edwin Forrest, Tommaso Salvini und vor allem **Ira Aldrige**. Um 1850 spielt er Othello und ist wahrscheinlich der erste Schwarze in einer Shakespeare-Hauptrolle.<sup>131</sup> **Aldrige spielt einen intellektuellen Othello**. Berühmte Nachfolger von Aldrige sind Earle Hyman und James Earle Jones: Jones, geboren 1931, heiratete

128 In den Vorräumen und auf den Treppen sollen sich Huren aufhalten, die später offiziell der Theater verwiesen werden.

129 Schauspieler und Manager im „Covent Garden“ (1837–39) und im „Drury Lane“ (1841–43). 1851 beendet er seine eigene Schauspiel-Karriere.

130 Er brilliert mit seinem energischen und realistischem Spiel als Iago und stirbt 1833 als Othello auf der Bühne in den Armen seines Sohnes, der Iago darstellt. Kean benutzt als erster keine schwarze Schminke für die Hautfarbe, sondern gelb-braune.

131 Der US-Amerikaner Aldrige war übrigens auch im richtigen Leben mit einer Weißen verheiratet.



Othello und Desdemona auf einem Holzstich nach einem Gemälde von Christian Köhler (1809–1861)  
© akg-images

na.<sup>143</sup> Der Film thematisiert Migration und Wirtschaftssystem. Othellos christlicher Glauben und seine Abstammung werden aufgegriffen, sowie Iagos Wille aufzusteigen.

→ Filmaufnahmen von Theaterinszenierungen wie beispielsweise 1990 die Stratford-Aufführung der Royal Shakespeare Company unter der Regie von Trevor Nunn für das Fernsehen (1990).

143 Othello wird von Olivier als sinnlich, wenig zivilisiert und egoistisch dargestellt. Diese Interpretation wurde während des „Civil Rights Movement“ der Afroamerikaner Mitte der 60er-Jahren als „rassenstereotypisch“ stark kritisiert. Von allen Shakespeare-Filmen hat dieser Film dennoch die meisten Oscar-Nominierungen erhalten, aber keine Oscars.